

II. Die Griechen.

31. Griechenland und die Griechen.

1. Die Halbinsel Griechenland. — Die Völker, welche wir bisher betrachteten, hatten ihre Wohnsitze theils in Afrika, wie die Aegyptier, theils in Asien, wie die Babylonier, die Perser, die Phönizier und die Israeliten. Jetzt verlassen wir diese Erdtheile und gehen nach unserem Europa über. Und da kommen wir denn von Asien her zunächst nach der Halbinsel, die ganz im Südosten Europa's sich in das Mittelmeer hinausstreckt. Der südliche Theil derselben heißt Griechenland, weil er von dem Volke der Griechen bewohnt wird. Es ist ein kleines, schmales Land, in welches das Meer tiefe Einschnitte macht, die viele treffliche Häfen enthalten. In seinem Innern ist es überall von Gebirgen durchschnitten, so daß es in eine Menge abgeschlossener Landschaften zerfiel, die von sehr verschiedener Beschaffenheit waren. Die einen derselben lagen offen gegen das Meer, höchst geeignet für Handel und Seeverkehr; andere waren weidenreiche Gebirgsgegenden, welche die Viehzucht begünstigten, andere fruchtbare Thalebenen oder sonnige Hügelstrecken, in denen der Getreide-, Wein- und Oelbau auf die üppigsten Ernten rechnen durfte. Im Ganzen war das Land gesegnet durch stets heiteren Himmel, milde gesunde Luft und einen meist ergiebigen Boden. Da konnte denn ein Volk, wenn es den Segen der Natur zu benutzen verstand, in allen Stücken herrlich gedeihen.

2. Die Bildung der Griechen. — Und kein Volk der Erde war mit reicheren Anlagen und Kräften ausgestattet,